

Vorlesestationen Texte

Tempo und Lautstärke – Zungenbrecher

Kind 1

Zungenbrecher

Nussknacker knacken knackige Kerne.

Es klapperten die Klapperschlangen, bis ihre Klappen schlapper klangen.

Kreischende Krähen knabbern im kalten Winter Kerne und Körner.

Es lagen zwei zischende Schlangen zwischen zwei spitzen Steinen und zischten dazwischen.

Vor Weihnachten wirbeln wunderschöne weiße Schneeflocken wie weiche, wollige Watte über den Waldrand hinweg.

Arbeitet der Waldzweig im Walzwerk, ist es ein Waldzweig-walzwerk und der Waldzweig ist ein Walzwerkwaldzweig.

Kind 2

Zungenbrecher

Häschen Hoppel hoppelt hinter Hähnchen her.

Wenn Fliegen hinter Fliegen fliegen, fliegen Fliegen hinter Fliegen her.

Auf der Pappel plappern Klapperstörche klapperdiklapp.

Wer pickt im dicken Fichtendickicht? Dicke Finken picken tüchtig.

Zwischen zwei Zwetschgenbaumzweigen zwitschern zwei geschwätzige Schwalben.

Wenn kleine, kräftige Krabbelkäfer heftig hinter Krabbelkäfern krabbeln, krabbeln kleine, kräftige Krabbelkäfer heftig kleinen, kräftigen Krabbelkäfern nach.

Vorlesestationen Texte

Satzzeichen – Witze

Kind 1

Witze

Was sitzt auf dem Baum und winkt?

Ein Huhu.

Was ist ein Keks unter einem Baum?

Ein schattiges Plätzchen.

Treffen sich zwei Mäuse und plaudern. Auf einmal fliegt eine Fledermaus vorbei. Da sagt die eine Maus staunend zur anderen:
„Wenn ich groß bin, werde ich auch Pilot!“

Eine Schnecke kriecht im Winter einen Kirschbaum hoch.
Kommt ein Vogel vorbei und fragt: „Was machst du denn da?“
Die Schnecke antwortet: „Ich will Kirschen essen.“
„Aber da hängt doch nichts dran!“, wundert sich da der Vogel.
„Wenn ich oben bin, schon!“, entgegnet die Schnecke.

Kind 2

Witze

Wo findet man Wälder ohne Bäume?

Auf einer Landkarte.

Warum können Weihnachtsbäume nicht nähen?

Sie lassen immer ihre Nadeln fallen.

Der Stadtmensch sucht im Wald nach einem Weihnachtsbaum.
Nach zwei Stunden Suche denkt er sich müde: „Was soll's, dann muss ich wohl einen Baum ohne Kugeln nehmen.“

Eine Fliege saust haarscharf an einem Spinnennetz vorbei.
Die Spinne ruft drohend: „Na, warte, morgen erwische ich dich!“ Da antwortet die Fliege grinsend: „Ätsch, ich bin eine Eintagsfliege!“

Vorlesestationen Texte

Tonlagen – Geschichtenanfänge

Kind 1

Der Anfang einer Geschichte – Teil 1

Unsere Geschichte beginnt in einem kleinen Dorf am Rande eines tiefen, dunklen Waldes. Man munkelte, dass der Wald verzaubert war und dort jede Menge seltsame Dinge vor sich gingen. Es wurde von Baumgeistern, Waldtrollen mit übermenschlichen Kräften und unheimlichen Hexen und Zaubern erzählt. Die ältesten Dorfbewohner kannten viele Geschichten, die so manches Kind zum Fürchten gebracht hatten. Daher betraten die Menschen aus dem Dorf diesen Wald nie. Den Kindern war es strengstens verboten, nur in die Nähe des Waldrandes zu gehen.

© Elisabeth Berschick

Kind 2

Der Anfang einer Geschichte – Teil 2

Immer wieder kamen Reisende in das Dorf und mutige Abenteurer versuchten, dem Geheimnis des Waldes auf die Spur zu kommen. Keiner, der sich in den Wald hineingewagt hatte, wurde jemals wieder gesehen. Eines sonnigen Herbsttages sollte sich das beschauliche Leben der Dorfbewohner schlagartig ändern. Es war der Tag, an dem auf einem kleinen Bauernhof mit einem lauten Schrei ein kleines Mädchen namens Fenva auf die Welt kam. Doch wie das Abenteuer weitergeht, werdet ihr ein anderes Mal erfahren.

© Elisabeth Berschick

Vorlesestationen Texte

Gefühle – Quatschsätze

Kind 1

Quatschsätze

Hakuna laguna

Schnatteridu und schnatterida,
brumm summm summm und dudldi dumm.

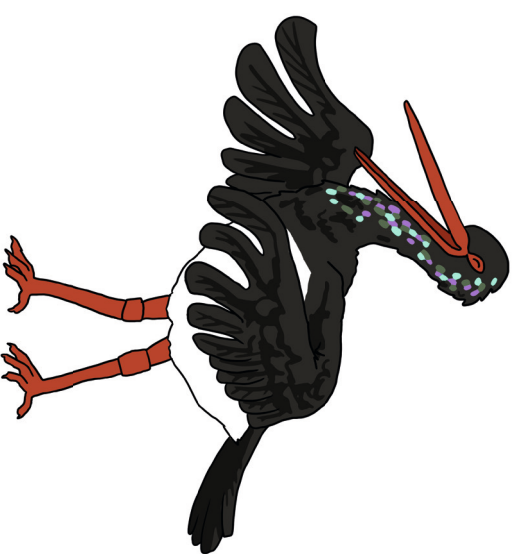


Kind 2

Quatschsätze

Matato totalo

Hoppasala hopp und hoppel di hopp,
Simsala du und simsala mopp.



Vorlesestationen Texte

Markierungen – Gedichte

Kind 1

Der Stein – Teil 1

Ein **kleines Steinchen** rollte munter |
von einem **hohen** Berg herunter. |

Und als es durch den **Schnee** so **rollte**, |
ward es **viel größer**, | als es sollte. |

Da sprach der **Stein** mit **stolzer** Miene:

Kind 2

Der Stein – Teil 2

„Jetzt bin ich eine **Schneelawine**.“ |

Er riss im Rollen noch ein Haus |
und **sieben** große Bäume aus. |

Dann **rollte** er ins **Meer** hinein,
und **dort** | **versank** der kleine Stein.

Vorlesestationen Texte

Markierungen – Gedichte

Kind 1

Was fang' ich an? – Teil 1

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben

Ach, wo ich gerne bin,
Da soll ich nimmer hin,
Und wo ich bleiben muss,
Da hab' ich nur Verdruss.
Nach dem Walde soll ich nicht,
In den Garten mag ich nicht,
In der Stube bleib' ich nicht –
Was fang' ich an?

Ach, in dem Wald allein,
Da kann man lustig sein;
Da grünt es überall,
Da singt die Nachtigall.

Kind 2

Was fang' ich an? – Teil 2

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben

Mutter, lass mich geh'n hinaus,
In den grünen Wald hinaus!
Einen schönen Blumenstrauß,
Den bring' ich dir.

Könt' ich ein Vogel sein,
Flög' ich in Wald hinein,
Zur reinen Maienluft,
Zum frischen Laubeduft!
Nach dem Walde soll ich nicht,
In den Garten mag ich nicht,
In der Stube bleib' ich nicht –
Was fang' ich an?